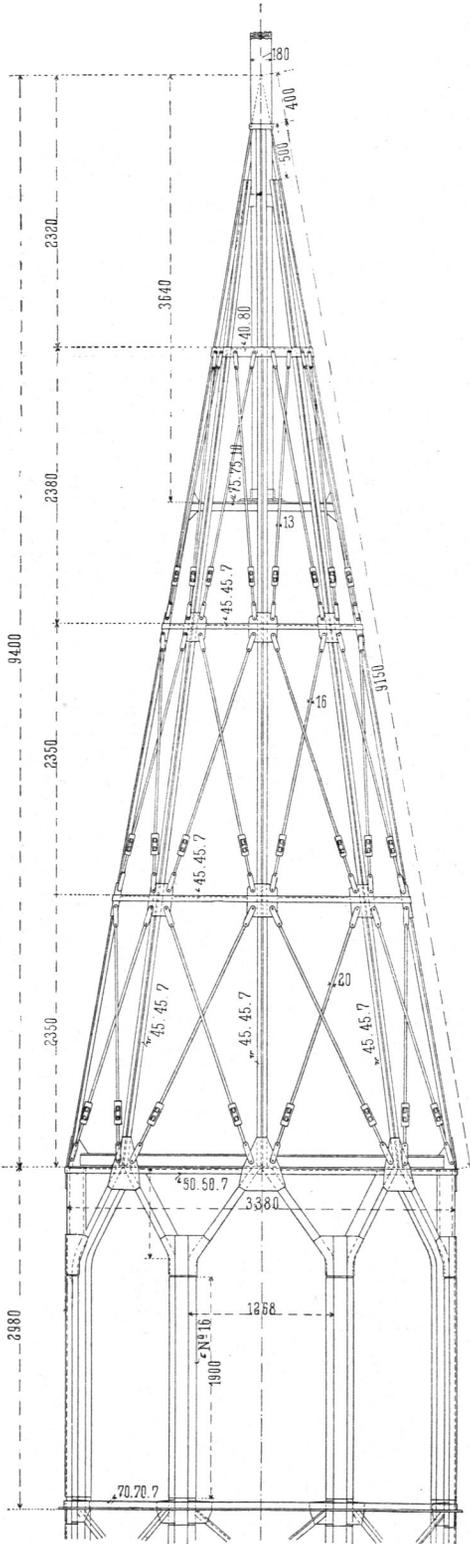


Fig. 623.

Von der Reformations-Kirche zu Wiesbaden ²⁷⁵⁾. $\frac{3}{200}$ n. Gr.

Die vier Gratparren der Spitze und ihre Verlängerungen nach unten sind einfache, rechtwinkelige Winkelleifen, welche bei Boden ϱ genau in die entsprechenden Gratparren des unteren, achtseitigen Theiles hineinpassen und leicht mit letzteren vernietet werden können. Diese Construction ist in Fig. 620 dargestellt. Durch Aufsetzen der vierseitigen Spitze wird das ganze Fachwerk einfach statisch unbestimmt, ist also viel leichter zu berechnen, als wenn die achtseitige Pyramide ganz durchgeführt wird; vor Allem aber wird hierdurch die Construction einfach und leicht herstellbar.

Die Spitze selbst und die Befestigung des Thurmkreuzes an seinem unteren Ende in einer gußeisernen Platte, die Art, wie die vier Winkelleifen oben zusammengeführt und durch aufgenietete Bleche mit einander verbunden werden, ist in Fig. 621 dargestellt.

Den Thurm der Reformations-Kirche zu Wiesbaden veranschaulichen Fig. 622 u. 623 ²⁷⁵⁾.

Derselbe wird, wie Fig. 622 im Grundriss und Aufriss darstellt, durch einen vierfüßigen eisernen Bock getragen, der die Last des Thurmes auf die vier Eck-Mauerpfeiler überträgt. Jeder Fuß des Bockes ist ein räumliches Fachwerk (vergl. den Schnitt in Fig. 622) und dient auch als Kehlbinde. Der Thurm ist achtseitig; die acht Gratparren setzen sich auf acht Giebelspitzen. Alle Seitenfelder sind mit gekreuzten Zugdiagonalen versehen. Die Pfosten des prismatischen unteren Thurmtheiles bestehen aus je zwei \square -Eisen Nr. 16; die Stege derselben sind winkelig zu den begrenzenden Seitenflächen gestellt, so daß die beiden zu demselben Pfosten gehörigen Stege einen Winkel von 45 Grad mit einander einschließen (siehe den Grundriss in Fig. 622). Auf die Flanche der \square -Eisen gelegte, entsprechend gebogene Knotenbleche verbinden beide \square -Eisen mit einander und ermöglichen den Anschluß der Ringe und Schrägfläbe. Die oberen Enden der \square -Eisen sind so gebogen, daß die 8 Giebel entstehen, auf deren Spitzen sich die Gratparren setzen.

²⁷⁵⁾ Nach freundlicher Mittheilung des Erbauers, Herrn Geh. Regierungsrath Professor *Olsen* in Berlin.